



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 19. Anno 1661.

1661

Wöchentliche Donnerstags Zeit-
ung Anno 1661.

Aus Rom vom 22. Aprilis.

Demnach die Türkische Corsaren im middelländischen Meer sehr überhand nehmen / vnd den Reister spielen / massen sie dann noch newlich 9. Holländisch 3. Englisch vnd ein Franz Schiff weggenommen / vnd biß Massa ins Königreich Neapolis gestreiffet: Als leßt der Pabst ieko alle Seehäven in Romana fortificiren / vnd mit allem wohl versehen / hat auch zu denen vom verstorbenen Cardinal Razarini zum Türcken Krieg vermachten 200000. Eronen eine grosse Summa Geldes herzuschießen sich erkläret / vmb diesem mächtigen Feind der Christenheit genugsamen Widerstande zuthun. Vorgestern ist eine Jude nebenst 2. Judinnen / so sich zur Christlichen Religion bekandt / vom Herrn Praelaten Corassa getaufft worden.

Wien vom 27. Dito.

Verschieden Sambstag ist ein Türkischer Chiaus mit wenig Personen von Ofen anhero kommen / vnd vorgestern bey dem Fürsten von Loekwitz als Käyserl. Hoff. Kriegs. Raths Praesidenten zur Audients gewesen / vmb die gebräuchliche Cucialien abzulegen. Sein anbringen sol / wie man vernimbt / auff nichts anders / als eine Beschreibung wegen des jüngst aus der Steyermark vnd Croaticen in die Türcken beschehent Einfalls / durch welche unterschiedliche Dörffer eingäschert / vnd nicht wenig Türcken niedergemacht vnd gefangen / auch viel Vieh hinweg getrieben / vnd grosser Schad verurhsacht worden / eingrichtet seyn / wie dann auch das solch vnd dergleichen künfftig abgestellt / vnd ferner Inbeyl dardurch verhütet werden möchte / was er aber für eine Antwort erlangen wird / ist annoch vnwissend / Inzwischen aber von Ihrer Käyserl. Majest. / welche sich mit ders Hoffstadt Morgen nach Layenburger heben werden / dem General Feldmarschall Montecuculi Ordre geben worden / daß

Item. 19.

Er

Er auff die Türcken gute Achtung haben / vnd seine Völcker auff allem fall des
widrigen beginnens / in Bereitschafft halten solle.

Ein anders vom 29. April:

Morgen werden Ihre Kayserl. Majest. nebst beeden Erzfürst. Durchl.
vnd mehrertheils dero Hoffstadt nach Loxenburg sich erheben / allda solche
Wochen substituiren, vnd mit der annehmlichen Reiserpaß vnd anderer Er-
göhligkeiten erquickten; Vnd ob wohl durch den Bassa von Ofen vnd dessen
Ehrlaus alles friedliches beginnen versprochen wird: So hat man doch diese ge-
wisse nachricht / daß der groß Türck die Türcken / Tartorn wider Vngarn vff-
gebotten, vnd bey Groß Wardein dessen Nacht zusammen zuführen entschlos-
sen / auch bey Debret ober die Theysa eine Brücke zu schlagen / weßwegen die
Vngarn im ganzen Königreich den General Vffbot ergehen lassen: So ha-
ben auch Ihre Kayserl. Majest. Herrn Graff Montecuculi die gnädigste Or-
dre ertheilt / so bald man von deren moouirung etwas vernemen würde / mit der
Kayserlichen Armada nach Vngarn zu marchiren. Zu Calo ist ein Vngar /
welcher Sackelheyde den Türcken oberliffern wollen / lebendig gebrathen
worden.

Venedig vom 29. Dito:

In vnserm Golfo lassen sich jetzo die Seeräuber zünlich stark sehen / ha-
ben unlängst bey Monce Sr. Angelo 3 Schiffe mit den Einwohnern wegge-
nommen / wor gegen aber die Malthesische Galleren ein Türckisch Schiff mit
34. Schlawen vnd 120. Türcken erobret.

Eöenburg vom 24. Dito:

Den 19. dieses ward der Marquis von Argyle wieder fürs Parlament ge-
bracht / bathe / daß seine Sache an Ihre Königl. Maj. verschickt werden möch-
te / daß ihm aber abgeschlagen ward. Den 20. esusdem ward vff Relation der
Herrn Commissarien der Acten oder Schrifftten im Parlament resolouet /
daß der Marquis Argyle dem Marquis Montrose 32778. Pfund zu bezahlen /
schuldig nebenst den Landen von Mardock vnd andern dem Montrose zukom-
menden Gütern / so sich auff 50000. Pfunde nebenst dem Interesse beloffen.
Selbigen Tags ward auch Messer James Guthrie vorgebracht, vnd verschie-
dener vfführlicher Rebellion beschuldiget / vff welche er des folgenden Tages
antworten solte. Der geforderte Graff von Cassels bathe durch eine von ihm
selber gemachte vnd übergebene Schrifft / daß man die Sache wegen dessen / daß
er sich gewegert, das Juramentum fidelitatis abzulegen / an Ih. König. Ma-
j.

seß. remittieren möchte. Den 21. esüßdem ward der Guthiere wieder fürge-
gebracht / vnd wie man nach scharffer disputacion pro vnd contra befunden/
daßer einige Fouten oommittiret, die den Todt vnd Confiscirung seiner be-
weglichen Güter verurtheilet / hat man folgenden Tages den Proceß continuir-
ret / daer dann endlich 5. Puncten beschuldiget worden / so ihm sehr schwer ge-
fallen / das Urtheil aber ist annoch nicht gefellet. Seyd dehme hat das Parla-
ment zwar annoch 2. Tage vber des Marquis von Argyle Sachen zugebracht /
aber dieselbe annoch nicht entscheiden können.

Paris vom 6. Maiß.

Die hirtselbst anwesende Holländische Herrn Ambassadeurs haben ihre
Bagagie schon gepackt / vmb dem Königl. Hoff off Fontainebleau zu folgen/
wollen ihr Logament zu Moret nehmen. Die Herrn des Raths seynd schon
forth. Gestern ist Madame de Orleans / so mit dem Prinzen von Toscanen sich
verehliget / von hie vffgebrochen / vnd nach Italien gangen.

Münster vom 23. April.

Seine Fürstl. Gn. halten sich annoch zu Walbeck auff / vmb dieser Stadt-
wegen Einrichtung ein vnd ander Geschäfte desto näher zu seyn. Die Bischoffs-
liche Soldaten seynd nunmehr in der Stadt hin vnd wieder verlegt vnd ein-
quartiret / vnd zwar dergestalt / daß durch die Banck jede Familie 2. Solda-
ten oder 2. Reuter einnehmen müssen: hingegen seynd ober 1000. Mann aus
der Stadt nach dem Lager marchiret / allda Ihre Fürstl. Gn. anstatt machen/
ein Regiment zu Pferde von 1000. Reutern vnterm Obristen Post / vnd ein Re-
giment zu Fuß von 2000. Köpffen vnterm Obristen Densolet complet zu ma-
chen / vnd Ihrer Kömisch. Käyserl. Majest. zum Kriege gegen den allgemeinen
Christen Erbfeind zu hülffe zuschicken.

Kalo vom 2. 12. Dito.

Der Bassi von Waradin hat dem Richter zu Debreczin anbefohlen / in-
nerhalb 15. Tagen 500. der größten Stämme Holz nach Debreczin bringen
zulassen / auch den vmbliegenden Dörffern befehl geben / daß sie bey dem Marsch-
stücken Bozasa die Brücken vber den Fluß Berezio auffbauen solten. Daselb-
sten zu Waradin wahr das Geschrey / daß des Beziers von Buda vnd Bassa
von Agry Völcker täglich kommen sollte: So waren 2. Bürger von Debreczin
in Solnock / vnd ein ander Klüßschaffer ein 12. Meilweges in Türczey geschick-
t / was die gutes neues mitbringen / würde künstlig zuvernehmen seyn. Heute
ist der Ungar / welcher Seckelheide verrathen / vnd in der Türcen Hände brin-
gen.

gen wollen/ folgender gestalt am Spieße gebrauchen worden. Zu anfangs hat man 2. Seulen als Gabeln in die Erden gegraben/ vnd den armen Sünder mit einer eysernen Ketten an ein stark hölzern Spieß / an welchem an einem Ende ein Radt angestossen worden/ gebunden/ vnd nachmahln zwischen den 2. Seulen ein grosses Feuer gemacht / solches wohl außbrennen lassen / biß es Kohlen bekommen / vnnnd darauff den am Spieß gebundenen armen Sünder vff die 2. Seulen gelegt / da dann die vornembsten Vngarn / so solchem Spectacul zu gesehen vnd beygewohnet / zu anfangs Hand an das Radt gelegt / vnd den Drahten vmbgedrehet / nach gehendes aber mit andern offters vmbgewechselt / biß es endlich an die Carnalia kommen. Darmit nun der Drahten nicht verbrennen möchte / haben sie ihn im Gesichte fleißig mit Wasser gelabet / auch mit Strohwischen / so sie an Stangen gebunden / den ganzen Leib mit frischem Wasser gefühlet / Vnd als sie vermeynd / daß der mehr obbeneldte arme Sünder schon verreckt / haben sie die Seulen vmbgehawen / ihn mit dem Spieß offts Feuer fallen / ein hauffen Holzes drauff geworffen / ihn solcher gestalt liegen lassen / vnd sich darvon gemacht. Dieses ist ein Vngarischer Drahten / geschicht aber nur denen / so zu den Türcken vberfallen vnd Præbeckten genennet werden.

Paterborn vom 19. 29. April.

Nach einmütiger Votirung ist dieser Tage alhie ein Canonicus Adeltichen Geschlechtes Nahmens von Fürstenberg zum Bischoff erwahlet worden / der wird aber / weilt er sich zu Rom bey Ihrer Päbstl. Heil. annoch auffhelt / im Augusto oder Septembris erst alhie erwartet.

Hanover vom 20. Dito.

Fürcklichen Tagen hat das Collegium zu Paterborn einen vornemen von Adel Nahmens von Fürstenberg einmütig zu ihrem Bischoff erwahlet / der ist aber annoch zu Rom / vnnnd wird für Michaeli schwerlich dahin kommen. Sonst hat Herr Cankeler Kiepe nunmehr abgedancket / wird sich / wie verlaut / in seine Geburts Stadt zu Hameln privatim niederlassen.

Stettin vom 19. Dito.

Dato erhalte aus Lieffland über Königsberg nachricht / daß zwischen den Königl. Schwedischen vnd den Moskowitzschen Gesandten zu Silz 3. Conferenzen gehalten worden / so zimlich abgangen / vnd zu der 4ten ebenmäßig gute Apparents gewesen / so das alles Göt lob sich annoch wol angelassen. Der Allerhöchste gebe ferner guten Success, vnd daß alles zum gewünschten Frieden außschlagen vnd gedeyhen möge.

A. 1661. Num. 19.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 19.

Aus Algiers vom 20. Martij.

Lieber Vetter / demnach ich Gelegenheit bekommen / mit abge-
hendem Schiffe / so aus Osten kommen / vnd nach Westen ge-
denckt / an euch zu schreiben: So habe nicht vnterlassen können /
euch kürzlich den schlechten vnd elenden Zustande der Christen Schla-
ben allhie zu berichten / vnd daß sie nemlich viel außsehen vnd zu leiden
müssen / Gott mindere ihr Leiden. Das hundertste theil von ihrem Leiden
ist fast nicht zu beschreiben / vnd ist das Ansehen aller deren Christen /
daß sie mit bußfertigen Herzen ihr Gebet einbrünstig vnd beständig zu
Gott in den Himmel erheben wollen / darmit alle Potentaten der gan-
zen Christenheit bewogen werden mögen / sonder Verzug ihnen zu hilf-
fe zukommen / vnd sie durch ein oder ander Mittel aus ihrem Elend zu
erlösen. Die Summa deren bestehet in keinem kleinen Zahl / sondern in
25000. vnd mehr Personen / werden dergestalt übel tractiret / als wann
man ihnen gleichsam mit Prügeln das lebendige Herz prügelt: So
müssen sie auch zur See ihre Mit-Christen selbst ins Netz der Barbaren
bringen helfen. Dieser Tage ward ein seiner schöner Mann aus Nord-
Holland allhie vffgebracht / vnd für einen Schloven verkauft / densel-
be wolte sein Meister oder Herr zu bestialischer vnd übernatürlicher Luft
gebrauchen (welcher Gremel hier gemein) der Schlove aber setze sich
demselben zuwider / vnd wolte darein keines weges consentiren / son-
dern drohete vielmehr / wofern er solches perforce thun würde / er sch-
mit dem Messer erschicken wolte / der Herr gab ihm zwar antwort /
vnd vermenndete ihn beim Drunck darbey zubringen / der Schlove aber
hielte sein Wort / vnd sach ihn das er starb / darüber entrüstete sich einer
von des enlebten Freunden / vnd ließ den Schloven nackt end durch die
Stadt

Stade führen/ vñnd mit Liechtern vnter den Achseln/ an den Brüsten/
Armen vnd Beinen brennen/ auch über den ganzen Leib sehr martern.
Er aber erzeigte sich sehr frewdig/ rieß den andern bekandten Schloven
zu/ sagende/ ich fühle durch die Krafft vnd Hülff Gottes wenig Schmer-
zen. Da man ihn nun dergestalt durch die Stade geführet hatte/ ward
er zwischen Steinen fest eingemawret/ vñnd ihm nur für dem Munde vñnd
Nasen ein wenig Luft gelassen/ in welcher Angst er Gott lobende/ vñnd
demselben seine See befehlende/ auch endlich starb.

Kom vom 16. April.

Es ist bey Hoff fast immer zu eine Abwechselung von angenehmen
vñnd vnangenehmen Zeitungen/ daß man also wohl sagen kan/ wie an der
größten Herrn Höffen keine Frewd vollkommen. Vorige Wochen hat
man sich vber des Cardinals Mazarini Todi theils erfreuet/ theils be-
trübet/ vñnd damahl angeführter Ursachen willen: in dieser/ wil die
Freude/ so man angedeutet massen gehabt/ gar zu Grund gehen/ weiln
verlauten wil/ ob solte vermittelst des Königs in Spanien eine Heyrath
für den König in Engeland tractiret werden/ vñnd zwar mit der Prinzess-
sin von Parma/ vñnd dieses istes/ welches hiesigem Hoff so vnannehm-
lich/ vñnd fast präjudicirlich vorkombt/ nicht zwar wegen der Heyrath
an ihm selber/ besondern darumb/ weiln/ wann dieses Werck für sich ge-
hen solte/ das Hauß Parma einen viel stärkeren Fuß/ als es seho hat/ be-
kommen würde/ vñnd man dahero besorgen müste/ daß/ wann selbiger
Fürst durch gültliche Mittel dasjenige/ was er wegen Castro vñnd Kon-
ciglione bey dem Pabst so lang gesucht/ nicht erhalten können/ Er sich ein-
mahl mit dem Degen in der Faust selber Recht schaffen würde/ vñnd das
durch Hülff seines auff solchen fall Herrn Schwagers des Königs in
Engeland/ wie dann zu solchem end dem Pabst eine Propheeyung des
Einhalts zugesellet worden/ Devastabitur urbs Anno Domini cici-
ter 1664. à Carolo Angliæ Regē.

Venedig vom 22. Dito.

Über Genua kompt Zeitung aus Spanien/ daß alle Kriegs Offi-
cirer von Hoff nach dem Lager gangen/ vñnd mit dem Herrn Jean ge-
schlossen worden/ den Fluß Guadiana zu säubern/ vñnd die dar auff gele-
gnet

gene Dierher zu übermeistern / weils solche von den Feinden nicht wohl
secundiret werden köndten. Der Groß Hertog hat gedachte Repu-
blich von Genua schriftlich umb drey Galleren zu Überführung seiner
Braut von Marfilien bis Livorno ersucht / welche ihm auch alsoforth
verwilliget worden / vnd zu anfang des Monats Maiss fertig liegen sol-
ten: Der Graff von Bristol ist den 12. dieses aus Engeland zu May-
land ankommen / vnd im Palaß logiret worden.

Extract Schreibens aus Merzdorff im Nortangischen 8. Meilen:
von Königsberg vom 19. April.

Betreffend die Fehr Kugel / so den 16. dito des Abends zwischen 8. vnd
9. Uhr vom Himmel gefallen / vnd daselbst / wie auch zu Kö-
nigsberg vnd andern umbliegenden Orten gesehen
worden.

Wie ich am vergangen Sonnabend Abend ohngefähr mit etlichen
Cavallier vnd andern Leuten in hiesigem Merzdorffischen Hoff gestan-
den / habe ich zwischen 8. vnd 9. Uhr von Süd Osten her ein grosse Fe-
her Kugel / so meiner Augenmaß nach ohngefähr als eine längliche 2.
Euchner schwere Brand Kugel groß schiene / vom Himmel herunter ge-
fallen gesehen / nicht perpendiculariter, sondern schreibe herunter / vnd
wie vorgedacht / von Süd Osten her in Norden hinein. Ihre Flamme
wahrrecht weiß / vnd von solchem durchdringenden Glanze / daß es off-
t 2 Meilweges hier umb jederman / auch in der verborgensien Stuben vnd
Kammern gewahr worden / vnd es vor einen grossen Blitz hieltten. Sie
schon aufstein der Luft / wie dergleichen grosse Fehrballen natürlich zu
thun pflegen / ließ hinter sich her viel Fehrsuncten sehen / vnd schiene bey
Merzdorff schon so niedrig an der Erden zu seyn / daß ich nicht vermein-
te / als wann sie Nordenwärts hinter dem Hoff gebäude zur Erden ge-
kommen were / umb solches nun zu erkündigen / ich zwar alsoforth einen
Knecht hinaus geschickt / der aber von ihrem Niederfallen nichts ansche-
tzg werden können. Zu Friedland haben sie gemeynet / daß sie hinter
Hamrichsdorff auff die Erde gefallen / daß aber auch nicht geschehen / da-
zu zu muthmaßen / daß sie über natürliche weise noch wohl weiter ge-
flor

flogen/ vnd vielleicht auch zu Königsberg mag gesehen worden seyn/ wo
wegen ich umb eigentlichen Bericht bitte.

Königsberg vom 22. April.

Den 16. hujus des Abends zwischen 8. vnd halb 9. Uhr wahr der
Himmel zwar voller schönen glänzenden Sternen/ vnd nichts zu sehen/
bald aber darnach hat er sich gleich samb zwey mahl geöffnet / wor auff
als bald ein Klumpen Fehr aus den Wolcken gefallen/ der Augenmasse
nach 200. Pfunde eines steinern Kugel gleich/ so nicht perpendiculari-
ter nach der Erden zu / sondern in etwas krum herab geschossen / gleich-
samb als wann sich die Sterne reinigten. Es explete zwar / jedoch lang-
samb der Erden zu / wohin sie aber gefallen / ist biß dato noch unbekusst.
Das übrige daraus sie gefallen / war lauter Fehr / aber dermassen schnee
weiß / als wann das Antimonium in den Fehr wercken bräucte / wel-
ches doch auch endlich verschwunden.

Extract Schreibens aus Wien vom 1. Mai.

Verschiedene Woche haben die Ehr- Trierischen Herrn Abge-
sandten im Nahmen ihres Herrn Principals von Ihrer Käyserl. Maj.
die Lehn ober selbiges Ehrfürstenthumb allernädigst empfangen. Der
Türkische Chious / so jüngst gemelder massen allhie ankommen / ist
vorgestern nach erlangter expedition wieder von hie abgereiset / hat sich
wegen des Herrn Grafen von Serin vnd der Herrn Bugarn vnaus-
sichtlich incurtus in etwas beschwerte; Inzwischen ober vnter seinem Co-
mitat etliche Türcken / so der Teutschen Sprach kundig / mit gehabt.
Vnd vermeinet man / daß des Beziers von Ofen Abschen dahin gericht
et gewesen / vnter diesem schein vnd pretext sich ein vnd anders am hie-
sigen Hoffe zu erkündigen. Brieffe aus Siebenbürgen vom 12. passato
melden / daß der Fürst Kemini Janos sich biß dato noch zu keiner Hul-
digung oder special accord mit der Ottomanischen Pforten eingelaf-
sen / sondern einen Landtag gegen den 22. hujusdem außgeschrieben / wor-
in die Stände die schynige Plenipotencien / so nach dem Käyserl. Hoffe
zu senden erforderlich / approbiren sollen / darmit das Käyserl. prae-
sidium ihrem verlangen nach in etlichen Plätzen erperten Fürstenthumb
ohn fernere Verzug verleger werden könne.

E N D E.